

Ohne Spielmacher Emmrich nach Dachau

Mit einem Erfolg beim ASV könnte der TSV Herrsching schon vorzeitig den Klassenerhalt feiern

VON CHRISTIAN HEINRICH

Herrsching – Die Pause über die Faschingstage hat den Herrschinger Handballern spürbar gut getan. „Wir haben versucht zu regenerieren“, meint Reinhold Weiher halb augenzwinkernd und halb im Ernst. Dass es bei aller Gaudi nicht immer einfach ist, den Körper zu schonen, ist dem Trainer bewusst. Aber immerhin haben die Leiden von Mi-

chael Zech, Basti Kircher und Torhüter Dubravko Grgic etwas nachgelassen.

Anders verhält es sich bei Niklas Emmrich, der sich vor zwei Wochen in der Partie gegen Ismaning an der Rippe verletzt hat. Weiher leidet da in gewisser Weise mit Emmrich mit, der sich in den vergangenen Monaten stetig gesteigert hat und aus der Mannschaft nicht mehr wegzudenken ist. „Er hat sich immer sta-

biler gezeigt“, sagt Übungsleiter. Auf der Spielmacherposition trägt Emmrich inzwischen die Verantwortung für die Herrschinger Aktionen in der Offensive. Er ist bei diesem anspruchsvollen Job nicht völlig auf sich allein gestellt. Mit Thomas Stanglmair besitzt er einen erfahrenen Lehrmeister, der ihm die nötigen Kniffe beibringt. „Die beiden verstehen sich ganz gut“, freut sich der Trainer.

Allerdings muss Weiher am Sonntag (16.30 Uhr) beim Auswärtsspiel in Dachau wohl ohne das Talent auskommen. Gerade gegen den Tabellenneunten der Landesliga Süd hätte der Coach seine Nachwuchskraft gerne dabei gehabt. Denn die Partie gegen den ASV besitzt wegweisende Bedeutung für die kommenden Wochen. Setzen sich die Herrschinger durch, behaupten sie den fünften Platz und

hätten dann allerbeste Aussichten, am nächsten Spieltag im Heimspiel gegen Friedberg II den vorzeitigen Klassenerhalt in trockene Tücher zu bringen. „Es ist ein sehr wichtiges Spiel für uns“, weshalb Weiher erwartet, dass sein Team die gestellte Aufgabe seriös behandelt.

In der Hinrunde trennte sich der TSV von den Dachauern noch 25:25. Damals waren die Herrschinger mit dem

Punkt äußerst zufrieden, denn der ASV spielte eine starke Hinrunde. Aber zuletzt hat der Gegner ein wenig nachgelassen. Dennoch besteht für die Herrschinger kein Grund, überheblich zu werden. Denn der Gegner kann vor allem in eigener Halle seine leichte Krise schlagartig beenden. „Wir müssen konzentriert bleiben“, warnt Trainer Weiher deshalb. Jetzt, wo der Fasching endgültig vorbei ist, ohnehin.